

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Der Vorstoß an die Złota Lipa und über Kraśnik und Zamość

(28. Juni bis 13. Juli)

Hiezu Beilagen 29 und 30

Die Absichten der Heerführer zu Ende Juni

Die Entwicklung, die die Kriegslage im Osten in der letzten Juniwoche genommen hatte, der Vorstoß Mackensens über Tomaszów und der Rückzug der Russen hinter die Gniła Lipa, hatte die Generalstabschefs der Verbündeten, wie sich unter anderem in der am 27. Juni in Teschen abgehaltenen Besprechung erwies, in der Verfolgung des um den 20. aufgestellten Feldzugsplanes (S. 497) noch bestärkt: die 4. und die 11. Armee sollten unter dem Oberbefehle des GFM. Mackensen den Nordstoß zwischen Bug und Weichsel fortführen.

Bei den Beratungen über das Einzelne der Ausführung zeigten sich wieder die Schwierigkeiten, die sich aus der Gestaltung des Kriegstheaters ergaben und die schon das Jahr zuvor, beim öst.-ung. Einleitungsfeldzug, mannigfach zur Geltung gekommen waren. Neben der Pflicht zur steten Nahrung des Hauptangriffes durch frische Truppen war es wieder ganz besonders das Problem des Flankenschutzes, das die beiden Generalstabschefs sowohl am 28. Juni beschäftigte, als auch später immer wieder beschäftigen sollte. Falkenhayn schlug von Anbeginn eine stehende Flankensicherung durch die 7. und die Südarmee vor, wobei die zweitgenannte möglichst weit nach Norden zu dehnen war, damit womöglich auch die 2. Armee für den Hauptstoß herangezogen werden konnte. Conrad stimmte dem nicht zu. Mochten die Erfahrungen der Augustschlachten von 1914 auch nicht gerade dafür sprechen, so schwebte dem k. u. k. Generalstabschef doch eine bewegliche Flankensicherung durch eine der 11. Armee in der Staffel rechts nachfolgende Kampfgruppe mit einer ähnlichen Aufgabe vor, wie sie bei Kriegsbeginn der Armee Brudermann oder gegebenenfalls den Korps Böhm-Ermollis zugedacht war.

Eine endgültige Entscheidung brauchte vorläufig noch nicht getroffen werden. Zunächst war es dringend geboten, dem Nordstoß größere Schulterfreiheit zu schaffen, indem man den Flankenschutz mehr gegen Osten vorschob. Dadurch, daß man den Armeen Linsingen und Böhm-Ermolli gleichzeitig eine nordöstliche Vorrückungsrichtung zwies, trug man unter einem dem Vordringen Mackensens gegen Norden